



Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Angelika Weikert, Arif Tasdelen, Ruth Waldmann, Martina Fehlner, Susann Biedefeld, Ruth Müller SPD**

**Arm sein im reichen Bayern -
Probleme und Lösungen V:
Alleinerziehende und ihre Kinder vor Armut
schützen, Möglichkeiten für Teilzeitausbildungen
verbessern!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, Konsequenzen aus dem Bericht „Soziale Lage in Bayern 2014“ zu ziehen und unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen, um Alleinerziehende sowie ihre Kinder vor Armut zu schützen.

Um dieses Ziel zu erreichen, setzt sich die Staatsregierung dafür ein, dass alleinerziehende Eltern bei der Suche nach einem Arbeits- und Ausbildungsplatz passgenaue Unterstützung und Beratungsangebote erhalten.

Zudem müssen die Möglichkeiten für Teilzeitausbildungen für Alleinerziehende verbessert werden, indem die finanzielle Unterstützung während der Ausbildung gesichert und die Rahmenbedingungen der Ausbildung den besonderen Bedürfnissen alleinerziehender Frauen und Männer angepasst werden.

Begründung:

Laut dem Bericht „Soziale Lage in Bayern 2014“ leben in Bayern rund 405.000 Alleinerziehende. Die Zahl der Haushalte mit Alleinerziehenden in Bayern ist damit zwischen den Jahren 2000 und 2013 um 31,9 Prozent bei Alleinerziehenden mit einem Kind, bei Alleinerziehenden mit zwei Kindern um 21,5 Prozent gestiegen. Im landesweiten Vergleich haben Alleinerziehende in Bayern den niedrigsten Lebensstandard aller Personengruppen, durchschnittlich 42 Prozent von ihnen sind akut armutsgefährdet. Das Armutsrisiko steigt dabei mit der Anzahl der Kinder: Mit einem Kind liegt das Risiko bei 37 Prozent, mit zwei Kindern liegt es hingegen schon bei 48,4 Prozent! Hier besteht dringender Handlungsbedarf, da nicht nur die Alleinerziehenden armutsgefährdet sind, sondern auch ihre Kinder einem enormen Risiko ausgesetzt sind. Alleiner-

ziehende und ihre Kinder sind daher in besonderer Weise auf die Unterstützung von Staat und Gesellschaft angewiesen, um negative Folgen für die Zukunft – insbesondere die der Kinder – zu vermeiden.

Der nachhaltigste Schutz vor Armut ist die (sozialversicherungspflichtige) Erwerbstätigkeit von Alleinerziehenden, um für sich und ihre Kinder den Lebensunterhalt sichern zu können. Dafür brauchen alleinerziehende Frauen und Männer aufgrund ihrer besonderen Lebenssituation individuelle Unterstützung und Beratung bei der Suche nach einem guten Arbeitsplatz. Dafür müssen den Alleinerziehenden Beratungsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, die für ihre besondere Lebenssituation passgenaue Angebote unterbreiten können. Gerade für jüngere Mütter und Väter müssen zudem die Möglichkeiten für eine Teilzeitausbildung verbessert werden. Dazu gehört zum einen, die finanzielle Unterstützung durch Grundsicherung oder andere staatliche Leistungen auch während der Ausbildungszeit aufrechtzuerhalten, um die Lebensgrundlage für alleinerziehende Eltern und insbesondere ihre Kinder zu gewährleisten. Zum anderen müssen die Rahmenbedingungen an die Lebenssituation der Auszubildenden angepasst werden.

Mit diesen Maßnahmen können Alleinerziehende am Arbeitsmarkt bestmöglich unterstützt, gute Erwerbstätigkeit ermöglicht und das Armutsrisiko für sie und ihre Kinder nachhaltig reduziert werden.